

Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **46 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

GEOGRAPHISCH-ETHNOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT ZÜRICH

Jahresbericht 1990/91

Unsere Gesellschaft zählte am 31. März 1991 (zusammen mit den Kollektivmitgliedern) 531 Mitglieder. 6 Neueintritten standen 22 Austritte gegenüber, wovon 8 Mitglieder verstorben sind.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte, insbesondere die Planung und Bereinigung des Exkursions- und Vortragsprogrammes, sowie die Geschäfte der Hauptversammlung in drei Vorstandssitzungen am 28.9.1990, 17.12.1990 und 24.4.1991.

An der Hauptversammlung vom 15. Mai 91 wurde der Jahresbericht 1990/91 vom Präsidenten verlesen. Der Bericht wurde von der Hauptversammlung gutgeheissen und vom Präsidenten verdankt. Herr Werber präsentierte die Jahresrechnung 1990/91 und das Budget 1991/92. Rechnung und Budget wurden genehmigt.

An die Kartensammlung der Zentralbibliothek und an die Sammlung des Völkerkundemuseums der Universität Zürich wurden auch dieses Jahr Beiträge von Fr. 500.- ausgerichtet.

Von der Stadt und dem Kanton Zürich erhielt die Gesellschaft je Fr. 400.--.

Im vergangenen Jahr wurden 10 Vorträge gehalten: Edy Klein (Bohne kontra Blume, Thailands Kampf gegen das Opium), Albert Leemann (Zeremonien im Lebenszyklus der Balinesen), Ulrich Scholz (Landwirtschaftliche Probleme in Somalia), Helmut Schindler (Mapuche-Indianer in Chile und Argentinien), Arno Semmel (Burkina Faso), I. Berényi (Aktuelle Entwicklung in Ungarn), E. Giese (Trocknet der Aaralsee aus?), Bernhard Gardi (Fernhandel und Transport in Westafrika gestern und heute), Christian Hanser (Der europäische Wirtschaftsraum und seine Auswirkungen auf die Schweiz), Walter Roubitschek (Landschaften und Landwirtschaft in der Mongolei).

Unter der ausgezeichneten Leitung der Herren Prof. Dr. Erich Bugmann und Dr.

H. Werber, St. Gallen, fand am 10. Juni 1990 die Sommer-Exkursion in den Kanton Appenzell statt. Sie stand unter dem Thema 'Traditionelle Strukturen und aktuelle Probleme von Siedlung und Landwirtschaft'. Obwohl die Wetterbedingungen nicht optimal waren, erlebten 43 Teilnehmer einen eindrücklichen Tag.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Martin, Direktor des Anthropologischen Instituts und Museums der Universität Zürich, besuchten 38 Teilnehmer im Zoologischen Museum der Universität Zürich die vom Commonwealth Institute in London geschaffene ausgezeichnete Ausstellung 'Der Mensch und seine Geschichte'.

32 Teilnehmer nahmen vom 12. - 16. 9. 1990 an der Drei-Länder-Herbstexkursion 'Kärnten-Friaul-Slowenien' teil. Schönes Wetter und die kompetente Leitung durch Herrn Dr. Erich Schwabe liessen diese Exkursion zu einem in allen Teilen gelungenen Erlebnis werden.

Am 3. Okt. 1990 nahmen 21 Personen an der Führung durch die Ausstellung 'Pahari-Meister: Höfische Malerei aus den Bergen Nord-Indiens' im Museum Rietberg in Zürich teil. Herr Dr. E. Fischer, Direktor des Museums Rietberg sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen führten die Gruppe durch die Ausstellung.

Die Kartensammlung der Zentralbibliothek wurde 1990 von 597 Personen besucht. Der Rückgang der Besucher im Jahr 1990 ist darauf zurückzuführen, dass die Bibliothek vom 13. März bis zum 4. Juni 1990 geschlossen war. Zu Reproduktions- und Studienzwecken wurden 148 Karten ausgeliehen.

Der gesamte Zuwachs von 2361 Karten im vergangenen Jahr setzt sich wie folgt zusammen: Kauf 1490, Kauf-Tausch 544, Geschenk 319, Tausch 8.

Die Tauschstelle unserer Gesellschaft bei der Zentralbibliothek meldet einen unveränderten Bestand von 250 Tauschpartnern (2 neue und 2 aufgehobene Tauschverbindungen).

Der Protokollführer:
F. Bagattini-Ott

GEOGRAPHIE UND UMWELT:
ERFASSEN - NUTZEN - SCHONEN

Unter diesem Motto stand der 48. Deutsche Geographentag, der vom 23. bis 26. September 1991 in Basel stattfand. Diese wissenschaftliche Grossveranstaltung mit rund 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand dank der Initiative von Professor Hartmut Leser zum ersten Mal in der Schweiz statt. In 24 Fachsitzungen, einer Vielzahl von Arbeitskreis-Sitzungen sowie auf zahlreichen Exkursionen wurde über die komplexen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den lokalen bis globalen Landschaftshaushalt sowie über die Dynamik der Geobiosphäre diskutiert. Dabei schottete sich die Geographie nicht ab, sondern öffnete sich bewusst gegenüber anderen Disziplinen, indem zahlreiche fachfremde Referenten und Sitzungsleiter eingeladen wurden. Neben der Wissenschaft kamen auch Vertreterinnen und Vertreter der Praxis zu Wort. Der hohe Stellenwert, der dem Generalthema dieses Geographentages zugemessen wird, äusserte sich u.a. darin, dass der Bundesminister für Forschung und Technologie der Bundesrepublik Deutschland, Dr. H. Riesenhuber, in seiner Begrüssungsansprache in sehr konkreter und ausführlicher Art und Weise auf die wichtige Aufgabe der Geographie in der Umwelt-

forschung und Umwelterziehung - auf allen Ausbildungsstufen - hinwies.

Diese Tagung hat bewiesen, wie wichtig es ist, dass neben spezialisierten Symposien zu eng umschriebenen Themen breit angelegte Grossveranstaltungen organisiert werden. In einer Zeit, in welcher integrative Forschungsansätze, vernetztes Denken zu Recht gefordert werden, bieten diese die einmalige Gelegenheit, sich in relativ kurzer Zeit einen aktuellen Ueberblick über den Forschungsstand in benachbarten Gebieten zu verschaffen und wertvolle, fachliche Kontakte zu knüpfen.

Leider wurde die Gelegenheit, sich über aktuelle Probleme bei der Erfassung und Bewertung unseres Lebensraumes und seiner Oekofaktoren sowie bei der Umsetzung für Umweltschutz und Raumentwicklung zu orientieren von zu wenig Schweizer Geographinnen und Geographen, Umweltforscherinnen und Umweltforschern wahrgenommen. Die Zeichen der Zeit wurden nicht erkannt. Wenn die Forschung in der Schweiz international konkurrenzfähig bleiben will, müssen die Chancen, die internationale Kongresse bieten, insbesondere wenn sie im eigenen Land stattfinden, vermehrt genutzt werden. Die Schweizer Forschung kann sich ein Abseitsstehen nicht leisten.

Hans Elsasser

Literaturbesprechungen

JÄCKLI Heinrich: Geologie von Zürich. Von der Entstehung der Landschaft bis zum Eingriff des Menschen. 215 S., 133 farbige Abb., Orell Füssli, Zürich, 1989, Fr. 88.--/DM 98.--.

Wozu dieses Buch? Diese Frage stellt der Autor an den Anfang des einleitenden Kapitels. Was ist das Faszinierende an den geologischen Verhältnissen von Zürich, über die sich ein Buch zu

schreiben lohnt, wo doch Heinrich Jäckli selber feststellt, dass die Geologie von Zürich unspektakulär, wenig kompliziert und wenig anspruchsvoll, ja keine heroische ist. Es fehlen Vulkane, granitische Felswände, weltberühmte Ueberschiebungen, Vererzungen, Steinkohle und Erdöl. Zudem mangelt es, von wenigen Ausnahmen abgesehen, an natürlichen Aufschlüssen, die uns einen umfassenden Einblick in Zürichs "Untergrund" vermitteln könnten. Der Zugang zum Aufbau